

**Protokoll der 1. Gesamtelternkonferenz (GEV) im Schuljahr 2007 / 2008
am 26.9.2007**

Anwesend: 40 ElternvertreterInnen (Rekord !), alle Klassen waren vertreten außer: Möwe und Löwenzahn (entschuldigt)
Gäste: Frau Anders-Neufang (Schulleiterin) bis ca. 21:30, Frau Gramaté (Vertreterin der Lehrerinnen, Klassenlehrerin Biber)
Protokoll : Dorothea Carl, EV Ravens
Moderation: Bianca Denfeld, Sprecherin der GEV 2006/07
Zeit: 19:00– 22.00
Ort: Aula

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung und kurze Vorstellung der ElternvertreterInnen**
- 2) Thematische Schwerpunkte**
 - 2a) Vorstellung der schulischen Gremien und EV-Arbeitsgruppen**
 - 2b) Inhalte der EV-Arbeit: Gestaltung der Elternabende in den Klassen und Einbindung der Eltern, Diskussion über die Schwerpunkte in 2007/2008 (Arbeitsgruppen nach Bereichen 1+2, 3+4, 5+6)**
- 2c) Wahl der ElternvertreterInnen**
- 3) Sonstiges**

Die GEV beginnt kurz nach 19.00 Uhr, nachdem sich die TeilnehmerInnen mit Namensschildern ausgestattet haben.

Top 1) Begrüßung

Bianca Denfeld (Sprecherin der GEV 2006/2007, EV Ravens) begrüßt die frisch gewählten ElternvertreterInnen, die Schulleiterin Frau Anders-Neufang und die Lehrerin Frau Gramaté und stellt die beiden anderen GEV-Vorsitzenden des letzten Schuljahrs, Sigurt Vitols (jetzt EV Pandas) und Alexander Christiansen (jetzt EV Ernie) vor.

Um zunächst einen groben Überblick über die anwesenden EVs zu erhalten, lädt B.Denfeld zur Teilnahme an einem kurzen Kennenlernspiel ein. Dabei wird deutlich, dass in der GEV 2007/2008 eine große Zahl von „Neulingen“ mitarbeiten wird. Die ElternvertreterInnen (EV) aus dem Bereich 1+2 sind überproportional beim Treffen anwesend.

B.Denfeld erklärt, dass die GEV-Treffen primär als Austausch- und Diskussionsplattform der EVs und nicht als Informationsveranstaltung für allgemeine Schulbelange dienen sollen. Für reine Informationen verweist sie auf die Website der TMG und die regelmäßig erscheinenden GEV-Newsletter. Der GEV-Newsletter soll von den EV auch (per mail) an die Eltern ihrer Klassen verteilt werden.

Eine Adressenliste aller EVs wird erstellt. Wesentlich ist vor allem die E-mail-Adresse, da der Großteil an Informationen und Abstimmungen unter den EVs per E-mail Verteiler stattfindet. Die Adressenliste wird nach Fertigstellung an alle EVs verteilt. Sie darf nur für schulische, TMG-bezogene Zwecke benutzt werden.

Es werden Materialien zur Unterstützung der Elternvertreter verteilt: a) die aktuelle Ausgabe des GEV-Newsletter, der mangels einer aktualisierten Adressenliste nicht per mail verteilt werden

konnte. b) der ANE-Leitfaden für neue ElternsprecherInnen, auch auf der TMG-Website zu finden unter:

http://www.thomas-mann-grundschule.de/eltern/praktische_hinweise_und_informationen
Hingewiesen wird auf die TMG-spezifische „Erfahrungsschatzkiste für EV auf der gleichen Website.

Top 2) Thematische Schwerpunkte

Anschließend stellt Bianca Denfeld die heutige Tagesordnung vor, in deren Mittelpunkt die Wahlen der EVs in die verschiedenen Gremien in der Schule und im Bezirk stehen, und bittet die anwesenden bisherigen Mitglieder der Gremien, der AGs und des Fördervereins ihre Arbeit kurz vorzustellen. Im verteilten ANE Leitfaden für EV und auf der TMG-Website befindet sich eine ausführlichere Darstellung der Gremien.

TOP 2a) Vorstellung der schulischen Gremien und EV-Arbeitsgruppen

Schulkonferenz:

Die Schulkonferenz ist das oberste Beratungs- und Beschlussgremium der schulischen Selbstgestaltung. Sie dient der Zusammenarbeit von SchülerInnen (die allerdings nur punktuell zu für die interessanten Themen teilnehmen), Eltern und dem Schulpersonal, ergänzt durch eine externe Person (an der TMG: Herr Lochner von Stern aus dem ehemaligen Quartiersmanagement Helmholtzkiez). Die Vertreter werden für 2 Jahre gewählt. Die nächste Wahl zur Schulkonferenz findet im Herbst 2008 statt; bis dahin vertreten Renate Klein (Obelix), Eva Schmitt (Biber), Katrin Casal (Kiwis), Bianca Denfeld (Ravens) die GEV in der Schulkonferenz. Steffani Knigge (Kiwis) und Silke Marquardt (Ravens) sind die Stellvertreterinnen. Einige Schwerpunkte der gegenwärtigen Arbeit in der Schulkonferenz der TMG sind das Schulprogramm und seine Umsetzung sowie die Verbesserung des sozialen Klimas an der Schule.

Gesamtkonferenz

Die Gesamtkonferenz ist das Beratungs- und Beschlussgremium aller an der Schule tätigen Lehrkräfte und ErzieherInnen. Zwei ElternvertreterInnen können in die Gesamtkonferenz gewählt werden; ihre Aufgabe ist es, wichtige Informationen aus der Gesamtkonferenz an die EVs weiter zu geben. Sie können eigene Beiträge in die Gesamtkonferenz einbringen, haben aber kein Stimmrecht. Die Gesamtkonferenz ist das wichtigste Gremium in Fragen der Unterrichtsinhalte und der Unterrichtsgestaltung.

Bezirkselfternausschuss Pankow (BEA):

Der BEA trifft sich einmal im Monat und dient der Wahrnehmung der Interessen der Eltern in schulischen Angelegenheiten im Bezirk sowie der Koordinierung der Arbeit im Bezirksschulbeirat (BSB). Im BEA sind jeweils zwei RepräsentantInnen jeder Pankower Schule vertreten; hier werden – oft recht kontrovers - allgemeine schulische Themen, Probleme der Schulentwicklungsplanung u.a. auf Bezirksebene diskutiert und die RepräsentantInnen des Bezirks im Landeselternausschuss (LEA), sowie die VertreterInnen der Elternschaft im BSB gewählt. Sigurt Vitols hebt die Bedeutung der aktiven Mitarbeit im BEA in Hinblick auf die Vernetzung und Koordination der GEVs im Bezirk Pankow hervor und nennt als ein Beispiel der erfolgreichen Arbeit im BEA das erste gemeinsame Treffen von ElternvertreterInnen verschiedener Pankower Grundschulen am 25.9.07. Des Weiteren wurde im BEA ein Arbeitskreis „Moderne Pädagogik“ eingerichtet.

Bezirksschulbeirat (BSB):

Der BSB setzt sich aus jeweils zwölf gewählten VertreterInnen von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern aller Schulen des Bezirks zusammen; er berät das Bezirksamt in Fragen der Schulentwicklung und Planung auf Bezirksebene und spricht Empfehlungen zur Entscheidungsfindung der politischen MandatsträgerInnen und der Verwaltung aus. In Pankow waren im vergangenen Schuljahr u.a die Einteilung der Schuleinzugsgebiete und die Sanierung der Schulgebäude Arbeitsschwerpunkte der ElternvertreterInnen.

Nach dieser informativen Einführung in die Gremienarbeit bedankt sich B.Denfeld für die Beiträge und den engagierten und erfolgreichen Einsatz der bisherigen ElternvertreterInnen. Von Nachfragen zum Themenkomplex „Gremienarbeit“ bittet sie an dieser Stelle abzusehen und bittet darum, weitere detaillierte Informationen der Website zu entnehmen, und auch die Eltern in den Lerngruppen dazu aufzurufen, sich dieser Informationsquelle zu bedienen. (siehe: <http://www.thomas-mann-grundschule.de/eltern/gremien>).

Neben den offiziellen Gremien seien es, so Bianca, aber vor allem auch die AGs, die **allen** Eltern Möglichkeiten bieten, sich ihren Interessensschwerpunkten entsprechend einzubringen. Alle AGs freuen sich über neue MitstreiterInnen und bei Bedarf und Interesse werden neue AGs gebildet.

AGs der EV

AG Soziale Kompetenz (SOKO)

B. Denfeld beschreibt die AG „Soziale Kompetenz“ (SOKO) als gemeinsame AG verschiedener Akteure im letzten Schuljahr, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den respektvollen Umgang aller AkteurInnen an der Schule zu fördern und den Zusammenhalt in der Schule zu stärken. Soziale Kompetenzen sind auch der aktuelle Schwerpunkt des Schulprogramms der TMG. Es wurde im letzten Schuljahr das „Prima Klima - Konzept zur Pflege und Weiterentwicklung des Schulklimas und der sozialen Kompetenzen der Akteure“ erarbeitet, das zahlreiche Maßnahmen und praktische Tipps zu einer Verbesserung sozialer Verhaltensweisen und Umgangsformen beinhaltet. Das Papier wurde auch der Schulverwaltung präsentiert. Die Umsetzung des Konzepts hat begonnen, wird uns jedoch auch im laufenden Schuljahr stark beschäftigen. Ansprechpartner für EV: Bianca Denfeld und Sigurt Vitols.

AG Politische aktive Eltern

Eva Schmitt beschreibt die AG als eine Gruppe von EVs und Eltern, die es sich zum Ziel gesetzt hat, aktionistisch und strategisch gegen bildungspolitische Missstände anzugehen. Konkret heißt das, den Rahmen schulischer und bezirklicher Gremien zu nutzen, darüber hinaus aber Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zu betreiben und BündnispartnerInnen in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen zu finden. Ansprechpartner für EV: Sigurt Vitols (Pandas), Katrin Casal (Kiwis) und Eva Schmitt (Biber).

AG Essen

Auskunft zur AG gibt Ellen Nonnenmacher, die zunächst feststellt, dass zumindest bei einigen „Probeessen“ von AG- Mitgliedern, das Mittagessen „gar nicht so schlecht war“. Dies könne auch Zufall sein, denn die Beschwerden von Kindern und auch einiger Eltern halten an. Dies betrifft die Auswahl der angebotenen Gerichte, die Qualität/Frische der Produkte und auch die Atmosphäre, in der die Kinder essen. Erstrebenswert wäre ein verstärktes elterliches Engagement, mit dem laut Ellen noch Verbesserungen zu erzielen wären. Das Küchenteam des vertraglichen Essenanbieters Apetito ist offen für Ideen und an positiven Veränderungen interessiert. Ein Wechsel des Versorgungsunternehmens kann aufgrund vertraglicher Bindung frühestens übernächstes Jahr erfolgen. Eltern und SchülerInnen sind aufgefordert, den „Briefkasten“ am Essensraum für Kritik aber auch Lob zu nutzen. Renate Klein (Obelix) koordiniert die AG.

AG Verkehr

Alexander Christiansen (Ernie) berichtet über die Arbeit der AG, die mit Beharrlichkeit zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Umfeld der TMG durch bauliche Maßnahmen (besonders in der Stargarder Str.) beigetragen hat. Bedingt durch die anhaltenden Baumaßnahmen im Schulbereich ist die Parkplatzsituation in der Greifenhagenerstraße weiterhin angespannt, und auch die Tatsache, dass viele Eltern morgens ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, trägt zum regelmäßigen Verkehrschaos im Umfeld der TMG bei. Gerade in der Stargarderstraße seien noch weitere verkehrstechnische Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit einzuleiten. Für die AG werden noch engagierte MitstreiterInnen gesucht. Ansprechpartner: Alexander Christiansen und Elke Redemann-Paul (Pusteblyume).

AG Sauberkeit

Alexander Christiansen stellt die Schwerpunkte der AG vor. Seit Jahren ist die unzureichende Sauberkeit in den Klassenräumen, Toiletten und Fluren Thema. Der Vertrag mit dem Reinigungsunternehmen (vom Bezirk beauftragt) entspricht den gültigen DIN-Normen für Schulreinigung. Den Anforderungen der Berliner Feinstaub-Gesundheitsordnung entspricht er jedoch nicht. Praktisch sei eine gründliche Reinigung in dem vorgegebenen Zeitrahmen mit dem vorhandenen Personal nicht zu bewältigen, zumal durch die ständigen Baumaßnahmen wesentlich mehr Dreck in der ganzen Schule verteilt würde. Die AG werde sich deshalb auch weiterhin beim Bezirksamt für Nachbesserungen im Vertrag mit der Reinigungsfirma stark machen und darauf dringen, dass es tatsächlich zu einem vertragsgerechten Reinigungszustand kommt. Den Zustand der Sanitärräume betreffend gäbe es auch einiges zu tun, hier seien aber vor allem auch die SchülerInnen angehalten, auf Sauberkeit zu achten. Außerdem solle die Schule zu einem „Hausschuhbereich“ werden, um zu mehr Sauberkeit und zur Schonung der teilweise nagelneuen Bodenbeläge beizutragen. Ansprechpartner: Alexander Christiansen. Reinhard Knobelspies (Vorsitzender des Fördervereins) weist auf die zweimal jährlich stattfindenden Putzaktionen des Fördervereins auf, die allerdings nur als Ergänzung zur regelmäßigen Gebäudereinigung gedacht sind, und bittet die Eltern um rege Beteiligung.

AG Elternparty

Ariane Geis (Adler) berichtet von der ersten Elternparty der TMG „Schöne Schulparty“ im Oktober 2006 im Speisesaal. Nicht nur das Organisationsteam und die zahlreich erschienenen Eltern, Lehrerinnen und Erzieherinnen konnten sich über eine fröhliche Party mit liebevoller Deko, leckerer Verköstigung und tanzbarer Musik freuen, sondern auch der Förderverein, dem der Erlös zugute kam. Frau Anders-Neufang ergänzt, dass dieses Jahr auch die einladendere Aula genutzt werden könne, die letztes Jahr wg Bauarbeiten nicht zur Verfügung stand. Die AG möchte weitere engagierte Eltern in ihrem Kreis begrüßen, um vielleicht schon Ende November eine zweite Party als Beitrag zur Verbesserung des „Miteinanders“ an der TMG organisieren zu können. Ansprechpartner für EV: Ariane Geis.

Förderverein

Reinhard Knobelspies (Vorsitzender des Fördervereins) erläutert die wichtige Arbeit des Fördervereins und fordert die anwesenden EVs auf, falls noch nicht geschehen, Mitglied zu werden, andere Eltern zur Mitgliedschaft zu ermuntern und an der demnächst stattfindenden Versammlung (am 31.10.07, dazu werden alle Eltern schriftlich eingeladen) teilzunehmen. Beispiele für die praktischen Einsätze des FV sind: die Organisation des jährlichen Hoffestes, die Unterstützung der Festwoche, die Putzaktionen, inhaltliche Ausrichtung und Erweiterung der Nachmittagsangebote sowie der Schulhofgestaltung (Ausstattung mit Spielgeräten). Es seien derzeit noch Mittel für weitere Angebote im Freizeitbereich vorhanden; Vorschläge hierfür können dem FV unterbreitet werden.

AG Hort

Jan Körner (Wiesel) regt die Bildung einer neuen AG, die sich mit Belangen der Hortbetreuung (Freizeitbereich) beschäftigen soll, an. InteressentInnen bittet er, sich mit ihm in Verbindung zu setzen, um mit Hilfe engagierter Eltern auch im Freizeitbereich dringend nötige Verbesserungen einzuleiten.

TOP 2b): Inhaltliche Schwerpunkt der Arbeit der EV im Schuljahr 2007/2008

Bianca bittet die Anwesenden, sich entsprechend der Altersstufen in Gruppen zusammensetzen und dort die gewünschten Schwerpunkte ihrer Arbeit für das kommende Schuljahr zu sammeln und zu diskutieren. Nach einer halben Stunde lebhafter Gruppenarbeit stellen VertreterInnen der vier Gruppen (die Schuleingangsphase war in zwei Gruppen aufgeteilt worden) ihre Ergebnisse anhand eines Posters anschaulich dar.

Für den Bereich 5./6. fasst Bernd Bartels (Milane) die thematischen Schwerpunkte zusammen:

- Übertritt auf die weiterführenden Schulen: Schulwahl, optimale Vorbereitung auf das Gymnasium
- Unterrichtsausfälle: Transparenz über den tatsächlichen Unterrichtsausfall, auch im Bereich der Neben-/Randfächer, Wegfall von Förderstunden (folglich nur eingeschränkte Umsetzung des Schulprogramms)
- Fremdsprachen: bei nur einer Fachlehrerin für Französisch führt Unterrichtsausfall zu Defiziten
- Zensuren: der Übergang von verbalen und tabellarischen Bewertungen zu Noten könnte gleitend erfolgen, um die Umstellung auf das neue Bewertungssystem zu erleichtern
- Pubertät: wie gehen wir Eltern damit um? Wie wirkt sich diese Lebensphase auf die Zusammenarbeit in den Klassen und das Eltern-Kind-Verhältnis aus?
- Klärung ob in Religion vom Rahmenplan abgewichen werde
- Anregung: Elternstammtische (oder Ähnliches) zu einzelnen Themen
- Der Altersgruppe entsprechend sollte der Meinungs austausch zwischen SchülervertreterInnen und EV angeregt werden. Gerade was Themen wie die Wochenplanarbeit, Leistungskontrollen, die Gestaltung des Sportunterrichts, oder den Umfang Hausaufgaben anbelangt, sollten die SchülerInnen ihre Standpunkte äußern können.

Für den Bereich 3./4. stellt R.Knobelspies die Themenschwerpunkte dar:

- Informationsbedarf zum möglichen Übertritt auf das Gymnasium in der 5. Klasse: Vorschlag ehemalige Schüler in die offizielle Informationsveranstaltung der TMG der 4.Klasse im Januar einzubinden, Oberschulen werben für ihr grundständigen Zügen, deswegen darf die TMG ruhig auch verstärkt mit ihrem Angebot und den Erfahrungen von Schülern, die nach der 6.Klasse gewechselt haben und zufrieden waren, werben
- Toiletten sind nicht ausreichend sauber, was aber z.T. auch an den Kindern liegt (Problem in fast allen Kindereinrichtungen)
- Geschlechterrollen polarisieren sich in der Phase, es gibt schon gute Ansätze in den Lerngruppen (Jungs/Mädchenlesekreise, gemischte Partnerarbeit im Wochenplan) Ideen zusammen tragen
- Schwimmunterricht in Klasse 3: entspricht leider nicht immer den Erwartungen der Eltern
- Einbeziehung der Eltern in den Unterricht (z.B. Projekte, Lesekreise)
- Aktivitäten zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Eltern und der Schule
- Defizite im Freizeitbereich

Für den Bereich 1+2 (Schuleingangsphase) erläutern A. Christiansen (Ernie) und Julia Zeman (Eichhörnchen):

- trotz vielfältiger Bemühungen seitens der Schule scheinen bei einigen Eltern wichtige Informationen zum Schulalltag nicht angekommen zu sein
- frisch gebackene SchulanfängerInnen und ihre Eltern stünden teilweise unter „Angebotsstress“, der sie überfordere. Weniger Angebote am Nachmittag in dieser Phase seien angemessener.
- Hort: Eltern bemängeln der Umgangston der Erzieherinnen und deren mangelnde Kreativität (Basteln nach Schablonen)
- Essen: viele Kinder kommen mit der Umstellung von der geregelten Kita-Mahlzeit zum Kantinenessen nicht klar
- Hausaufgaben sind nicht in der Hortzeit zu schaffen (nachträgliche Anmerkung Bianca Denfeld: dies ist auch nicht der Anspruch. Die Eltern haben hier Verantwortung zu hause)

- Von Seiten der neuen Klasse „Kängurus“ wird um noch mehr Unterstützung gebeten (Fr.Gramaté verweist auf die bestehende Patenschaft der Kängurus mit der Wiesel-Lerngruppe)
- Eine AG Schulstart könnte den Einstieg in den Schulalltag für die nächsten „Neuen“ erleichtern und vielleicht ein Informationspapier verfassen (Frau Anders-Neufang verweist auf die umfangreiche Mappe zu vielen Themen, die die Eltern der Schulanfänger bereits erhalten und anscheinend nicht ausreichend studiert haben)
- Über den Religions- bzw. Lebenskundeunterricht gibt es zu wenige Informationen
- Sport: die Aufteilung des Sportunterrichts auf zwei Einzelstunden ist schlecht, weil die Kinder sehr viel Zeit mit dem Umziehen verbringen; eine Doppelstunde wäre besser
- Die Arbeit der Konfliktlotsen ist manchen Eltern noch unklar
- Eltern wünschen sich mehr Information über den detaillierten Ablauf im Freizeitbereich (Frau Anders-Neufang weist darauf hin, dass auch dazu sich in der Schulanfangsbroschüre für Eltern Informationen befänden).
- Wie klappt die Patenschaft zwischen Kindern der 2. und 1.Klassen?
- Schulanfang um 8:00 wird in Frage gestellt

Angesichts der Vielzahl der angesprochenen Themen wird auf eine umfassende Diskussion verzichtet. Deutlich wird, dass dies teilweise problematische Thesen und Beschreibungen unkommentiert im Raum stehen lässt. Die gesammelten Themen betreffen unterschiedliche Ebenen. Teils geht es um einen Informationsbedarf, teils um zu diskutierende Themen. Eine Verknüpfung der gesammelten Themen mit der bisherigen Arbeit und ihren konkreten Ergebnissen muss jetzt noch stattfinden. B.Denfeld bedankt sich für die Beiträge und verweist noch einmal auf die informative Website, deren Besuch viele Fragen, wie sie gerade aus den Reihen der EVs der Schuleingangsphase gestellt wurden, beantworten könne. Johanna Mierendorff (Waschbären) ergänzt, dass die GEV in erster Linie der Kommunikation und Diskussion unter den EVs dienen sollte und somit keine Informationsveranstaltung sei.

Bianca Denfeld leitet zum nächsten TOP, den Wahlen in die Gremien über und bittet um Freiwillige für die Wahlleitung.

TOP 2c) Wahlen der Elternvertreter in die Gremien

Renate Klein (Obelix) erklärt sich bereit, die Wahlleitung zu übernehmen und erläutert das mögliche Procedere. Die Frage nach offener oder geheimer Wahl wird von einer großen Mehrheit der Anwesenden zugunsten einer offenen Abstimmung per Handzeichen entschieden. Renate Klein ruft die EVs zur Kandidatur für das Amt der/des SprecherIn der GEV auf.

Wahl der Sprecherin/des Sprechers der GEV und der StellvertreterInnen

Einzige Kandidatin für das Amt der GEV-Sprecherin ist die bisherige Sprecherin Bianca Denfeld. Sie wird per Handzeichen einstimmig bei einer Enthaltung im ersten Wahlgang gewählt und nimmt die Wahl an.

Der anschließenden Bitte um die Kandidatur für die Posten der stellvertretenden GEV-SprecherInnen folgen sechs anwesende EVs, von denen eine ihre Kandidatur nach einer lebhaften Diskussion über die gesetzlich bestimmte Größe des Gremiums und seine optimale Besetzung („Neue“ – „Alte“; Repräsentation der Altersgruppen etc.), revidiert.

Renate Klein stellt fest, dass aus den Reihen der verbliebenen fünf KandidatInnen:

- Mascha Lazar (Penguins)
- Eva Schmitt (Biber)
- Alexander Christiansen (Ernie)
- Sigurt Vitols (Pandas)
- Johanna Mierendorff (Wiesel)

gemäß Schulgesetz nur drei offizielle StellvertreterInnen gewählt werden können und schlägt nun doch eine geheime Wahl vor. Eine kurze Debatte zum formellen Ablauf endet mit der Einigung auf die Abgabe von jeweils einem Stimmzettel pro EV, auf dem die drei Namen der WunschkandidatInnen aufgeschrieben werden sollen.

24.10.2007

Nach Auszählung der Stimmen gibt Renate Klein das Ergebnis bekannt: Alexander Christiansen: 26 Stimmen, Mascha Lazar: 25 Stimmen, Johanna Mierendorff: 24 Stimmen; sie werden in diesem Schuljahr die GEV repräsentieren. Sigurt Vitols (21 Stimmen) und Eva Schmitt (11 Stimmen) sind jedoch herzlich eingeladen, im GEV-Leitungsteam mitzuarbeiten. Die neuen StellvertreterInnen der Sprecherin der GEV nehmen die Wahl an.

Wahl der EltervertreterInnen in der Gesamtkonferenz

Da sich auch hier mehr KandidatInnen zur Verfügung stellen, als Ämter zu vergeben sind, bittet Renate Klein die anwesenden EV zur geheimen Abstimmung per Handzettel. Nach dem sich Verena Toussaint (Löwenzahn), Tobias Hühnerbein (Biber/Eichhörnchen) und Stephan Rudat (Pandas/Ravens) kurz vorgestellt haben, wird gewählt. Die GEV wählt Verana Toussaint (25 Stimmen) und Tobias Hühnerbein (23 Stimmen) in die Gesamtkonferenz. Auf S.Rudat entfallen 21 der abgegebenen Stimmen.

Wahl der ElternvertreterInnen im Bezirks-Eltern-Ausschuss

Abschließend erfolgt die Wahl der EVs in den BEA Pankow. Hier werden in einer offenen Abstimmung die Kandidaten Sigurt Vitols (Pandas) und Alexander Christiansen (Ernie) ohne Gegenstimmen gewählt; bei einer Enthaltung werden auch die KandidatInnen für die Positionen der StellvertreterInnen, Jan Körner (Wiesel) und Katrin Casal (Kiwis) vergeben.

Renate Klein und Bianca Denfeld gratulieren den neuen GremienvertreterInnen und wünschen ihnen viel Erfolg. Angesichts der fortgeschrittenen Stunde wird auf die Behandlung des TOP „Sonstiges“ verzichtet, und die erste GEV 2007/2008 für beendet erklärt.